



>>> WICHTIGE HINWEISE FÜR ALLE BÜRGER UND BÜRGERINNEN

Wintermaßnahmen zur Bekämpfung der asiatischen Tigermücke

HINTERGRUND: im Spätsommer 2023 wurden im Regionalverband Saarbrücken erstmals drei gesicherte Funde der asiatischen Tigermücke (wissenschaftlicher Name: *Aedes albopictus*) bekannt. Diese ursprünglich aus Südostasien stammende Mücke verbreitet sich seit Jahren durch den globalen Handels- und Reiseverkehr. Die immer milderen Winter begünstigen die Ansiedlung und die Überwinterung in bereits zahlreichen Bundesländern in Deutschland.

Die drei, im Umkreis weniger hundert Meter, gesicherten Funde im Regionalverband bedeuten min. zwei gesicherte Populationen, da diese Insekten nur geringe Flugstrecken zurücklegen.

Die Tigermücke ist tagaktiv, sehr stechfreudig, das Weibchen verfolgt ihre Opfer regelrecht und kann zahlreiche verschiedene Krankheitserreger, insbesondere Dengue-, Zika-, Chikungunya- oder West-Nil-Fieber, übertragen. Diese Erkrankungen sind (noch) relativ selten im Saarland, im Regionalverband verzeichnen wir weniger als zehn mit Dengue-Fieber infizierte Reiserückkehrer pro Jahr. In Italien waren jedoch im Jahr 2023 bereits 25% der Dengue-Fieber Fälle nicht reiseassoziiert, sondern vor Ort erworben.

SCHUTZ: Der wirksamste Schutz vor Tigermücken, die nicht zu den natürlich vorkommenden Mücken in unserer Region gehören, besteht darin, die Brutstellen zu minimieren (= Reduktion der Flächen, an denen weibliche Tigermücken ihre Eier ablegen). Einmal gelegte Eier können tatsächlich auch einen kalten Winter intakt überleben, da diese auch bei Minustemperaturen bis zu fünf Jahre überlebensfähig bleiben können. Das bedeutet: Es besteht jetzt die Chance, die Anzahl der überwinternden Tigermückeneier zu reduzieren. Brutstätten von Tigermücken sind vielfältig. **Es sind jedoch insbesondere kleine, stehende Wasseransammlungen, welche sich in Blumentopfuntersetzern, Ablaufrinnen, Gießkannen, Regenfässern, Folien, Planen und alten Autoreifen befinden können.** Solche Gegenstände sollten daher gründlich gereinigt und im Anschluss am besten trocken gelagert werden. Fest installierte Geräte oder Behälter sollten bitte ebenfalls gereinigt und anschließend so abgedeckt werden, dass keine neuen Eier hierin abgelegt werden können. Für einen größtmöglichen Schutz ist es wichtig, dass möglichst wenige potentielle Brutstätten in unseren Haushalten und deren Umgebung vorhanden sind.

✗ Angesammeltes Wasser als ideale Brutstätte für Tigermücken – solche Situationen möglichst vermeiden



✓ Geschlossene Tonnen, entfernte Untersetzer und umgedrehte Gießkannen – so kann sich Wasser gar nicht erst ansammeln



>>> **WICHTIGE HINWEISE FÜR ALLE BÜRGER UND BÜRGERINNEN**

Wintermaßnahmen zur Bekämpfung der asiatischen Tigermücke

AUSBlick: Im Frühjahr 2024 findet im Rahmen eines Forschungsprojekts eine Evaluierung der Stechmückenpopulation im Saarland und an ausgewählten Stellen auch im Regionalverband Saarbrücken statt. Dabei geht es darum, die Etablierung invasiver Stechmückenarten und damit auch der durch sie übertragenen Infektionen zu erforschen. Dieses Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, dem



Zoo Saarbrücken, dem Landeskompetenzzentrum Infektions-epidemiologie des Saarlandes und dem Gesundheitsamt des Regionalverbandes.

Eines der Hauptziele ist, den Wissensstand der Bevölkerung über Stechmücken, insbesondere asiatische Tigermücken, im Saarland zu erweitern. Darüber hinaus werden Exemplare von verschiedenen Stechmückenarten in verschiedenen Gebieten gesammelt, dokumentiert und auf potenzielle relevante Infektionskrankheiten wie Dengue-Fieber untersucht. Damit soll der Verbreitungsstatus und das potentielle Übertragungsrisiko abgeschätzt werden.

Unterstützen Sie das Forschungsprojekt mit der Teilnahme an einer Online-Umfrage zum Thema Stechmücken:



>>> *Makroaufnahme einer Asiatischen Tigermücke (Aedes albopictus) auf einem Finger*

